

okular LIQUIRIS

Softwarelösung für die Steuerung von Liquiditätsrisiken

Fakten

- Qualifiziertes, wissenschaftlich fundiertes Liquiditätsmanagement
- Messung, Überwachung und Kontrolle des Liquiditätsrisikos
- Einbindung in die Gesamtbanksteuerung
- Integrierte Betrachtung des dispositiven und strukturellen Liquiditätsrisikos
- Erfüllung aufsichtsrechtlicher und institutsspezifischer Anforderungen
- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft
- Ermittlung des Liquidity at Risk als Steuerungsgröße mittels Extremwertstatistik (Peaks-Over-Threshold-Methode)
- Bestimmung der optimalen Höhe der Liquiditätsreserve
- Ergebnissteigernde Umschichtung überschüssiger Liquidität
- Qualitätssicherung des Verfahrens durch Backtesting

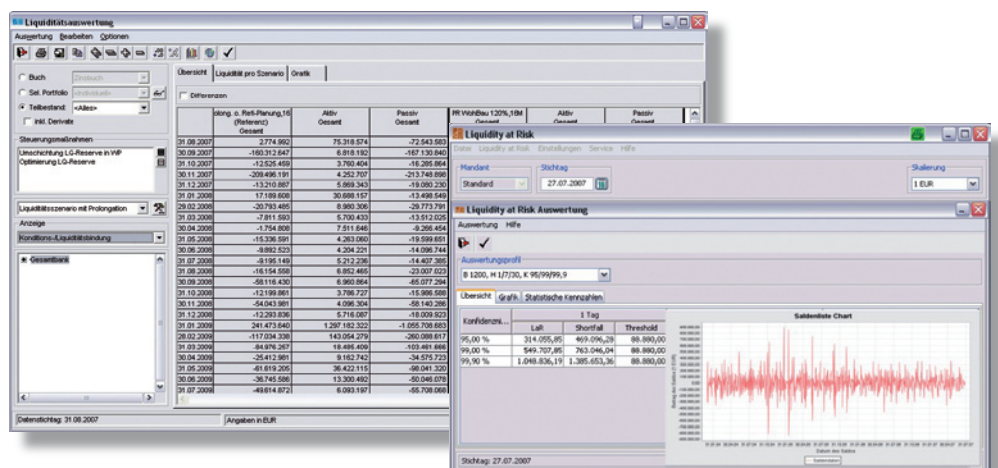
Ergebnisvorteile durch MaRisk-konformes Liquiditätsmanagement

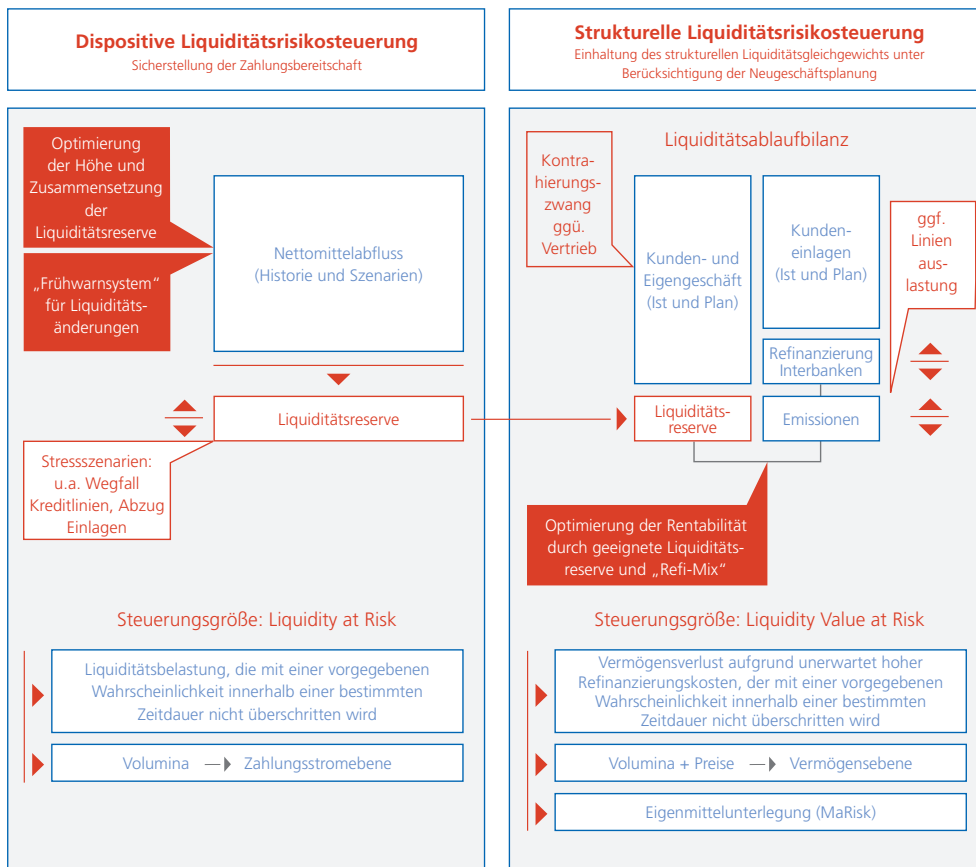
Kreditinstitute unterliegen einem vielschichtigen Liquiditätsrisiko, das aus zeitlichen Inkongruenzen von Zahlungseingängen und Zahlungsausgängen entsteht. Der vorzeitige Abruf von Einlagen, eine Inanspruchnahme der Kreditlinien oder verzögerte Zahlungseingänge können diese Inkongruenzen unerwartet verstärken und die Liquidität des Finanzinstituts innerhalb kurzer Zeit wesentlich belasten. Müssen Refinanzierungsmittel aufgenommen werden, besteht prinzipiell immer das Risiko unerwartet hoher Refinanzierungskosten. Zu den möglichen Ursachen für eine solche Kostensteigerung zählen sowohl fehlende Marktliquidität bzw. Marktstörungen als auch eine verringerte Bonität des Instituts selbst. In letzter Konsequenz können diese Entwicklungen zur Zahlungsunfähigkeit des Finanzinstituts führen. Eine qualifizierte Liquiditätsrisikosteuerung ist sowohl ökonomisch als auch aufsichtsrechtlich (MaRisk, LiqV) unverzichtbar. Die parcIT bietet eine modulare Softwarelösung an, mit der alle entsprechenden Anforderungen institutsspezifisch abgedeckt werden können.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sollte ein Finanzinstitut nur soviel Liquidität zur Deckung der Nettomittelabflüsse vorhalten, wie tatsächlich erforderlich ist. Eine geeignete Steuerung schafft die Voraussetzungen dafür, dass überschüssige Liquidität ergebniswirksam umgeschichtet oder die Höhe der Refinanzierungsmittel reduziert werden kann. Die MaRisk fordern von den Finanzinstituten die Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen. Dazu muss ein Institut für einen geeigneten Zeitraum eine Liquiditätsübersicht erstellen, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden. Bei der Erstellung der Liquiditätsübersicht sind regelmäßig angemessene Szenariobetrachtungen anzustellen. Darüber hinaus gilt es sicherzustellen, dass Liquiditätsrisiken in den Risikosteuerungs- und Controllingprozessen des Finanzinstituts adäquat berücksichtigt werden.

Dispositive und strukturelle Liquiditätsrisikosteuerung ergänzen sich

Eine wirtschaftliche Liquiditätsrisikosteuerung erfordert zwei sich ergänzende Perspektiven: Die dispositive Sicht ist auf die Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft ausgerichtet, während die strukturelle Sicht der Einhaltung des mittel- und langfristigen Liquiditätsgleichgewichts dient. Die Höhe und Zusammensetzung der Liquiditätsreserve ist so zu gestalten, dass sie die Zahlungsbereitschaft des Finanzinstituts jederzeit sicherstellt. Durch Optimierungen in diesem Bereich können zusätzliche Ergebnisbeiträge erzielt werden. Die Liquiditätsreserve stellt eine zentrale Größe für die strukturelle Liquiditätssteuerung dar und bildet damit eine Grundlage für die Auswahl geeigneter mittel- und langfristiger Refinanzierungsmittel.

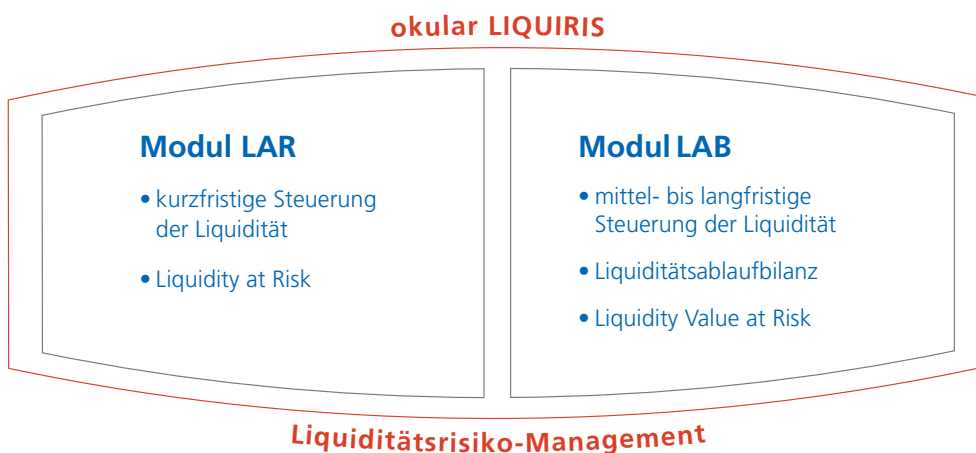




In der Liquiditätssteuerung ist eine dispositive und strukturelle Sicht erforderlich

Institutsspezifisch ausgeprägte Lösungen mit okular

Die Softwarelösung okular LIQUIRIS vereint das kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsrisiko-Konzept in einer Gesamtlösung. Es besteht aus dem Modul LAR für die dispositive Liquiditätssteuerung und dem Modul LAB für die strukturelle Liquiditätssteuerung. Beide Softwaremodule sind jeweils auch einzeln einsetzbar.



Als übergreifende Lösung für die Steuerung des Zinsbuchs und der Liquiditätsrisiken stehen Ihnen okular ZIRIS bzw. VR-Control ZINSMANAGEMENT zur Verfügung. Mit diesem Angebotsspektrum liegen optimale Voraussetzungen vor, um die Liquiditätsrisikosteuerung genau auf die individuellen Anforderungen Ihres Finanzinstituts abzustimmen. Ergänzend dazu stellen unsere Partnerunternehmen umfassende Beratungs- und Implementierungsleistungen bereit.

Fakten

- Ausgangspunkt bei der Auswahl geeigneter mittel- und langfristiger Refinanzierungsmittel im Rahmen der Liquiditätsablaufbilanz
- Liquiditätsablaufbilanz als Steuerungsgröße des Liquiditäts-Cashflows
- Erstellung von Liquiditätsübersichten inklusive Szenariobetrachtungen
- Einhaltung des mittel- bis langfristigen Liquiditätsgleichgewichts
- Betrachtung des Fundingpotenzials
- Reduktion der Refinanzierungskosten
- Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos anhand des Liquidity Value at Risk mittels Spread-Shift-Betrachtung
- Adressatengerechtes Reporting

Liquiditätsrisiko- Steuerungslösungen

kurz-, mittel-,
langfristige Perspektive

okular LIQUIRIS

Modul LAR

Liquidity at Risk

- Flexible Parametrisierung hinsichtlich
 - verwendeter Salden
 - Betrachtungszeitraum
 - Haltedauer
 - Konfidenzniveau
- Backtesting
- Reporting

Modul LAB

Liquiditätsablaufbilanz

- Liquiditätsszenarien
 - Vorfälligkeit
 - Plangeschäfte über Prolongationsannahmen
 - Steuerungsmaßnahmen
- Cashflow-Sichten
 - Teilbestände
 - z. B. sicher/unsicher, etc.

Modul LVAR (In Umsetzung)

Liquidity Value at Risk

- Historische Simulation
- Flexible Parametrisierung hinsichtlich
 - Spread-Shift-Szenarien
 - Betrachtungszeitraum
 - Konfidenzniveau

Liquidity at Risk (LaR) –

Dispositive Liquiditätssteuerung mittels Extremwertstatistik

Für die dispositive Liquiditätssteuerung lässt sich mit okular LIQUIRIS als Steuerungsgröße der Liquidity at Risk (LaR) ermitteln. Dazu wird mithilfe der Extremwertstatistik aus historisch beobachteten Nettomittelabflüssen eine Liquiditätsrisikogröße abgeleitet. Sie beziffert den Nettomittelabfluss, der innerhalb eines bestimmten Zeitraums mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Kurz: Die Kennzahl LaR informiert darüber, welche Liquiditätsreserve mit welcher Wahrscheinlichkeit genügen wird, um die Nettomittelabflüsse des Finanzinstituts in einem bestimmten Zeitraum, z. B. am nächsten Tag, in zehn Tagen oder in 30 Tagen usw., zu decken. Wird mehr Liquidität vorgehalten, als unter regulatorischen und geschäftsstrategischen Aspekten geboten, können durch Umschichtungen der Liquiditätsreserve von höheren in niedrigere Liquiditätsklassen zusätzliche Erträge erzielt werden. Die LaR-Berechnungen mit okular LIQUIRIS dienen damit in erster Linie der Optimierung der Liquiditätsreserve. Ein Backtesting ermöglicht die regelmäßige Überprüfung der Qualität des Risikomessverfahrens. Die Lösung verfügt zudem über eine Reportingfunktion, mit der Berichte im PDF-Format adressatengerecht zusammengestellt werden können. Als Berichtsgrößen sind u. a. Saldendiagramme, Häufigkeitsverteilungen, LaR-Ergebnisse zu verschiedenen Konfidenzniveaus und Haltedauern sowie Backtesting-Ergebnisse vorgesehen.

Liquiditätsablaufbilanz (LAB) –

Strukturelle Liquiditätssteuerung zur Rentabilitätsoptimierung

Aufgabe der strukturellen Liquiditätssteuerung ist es, die Rentabilität durch die Auswahl geeigneter Refinanzierungsmittel zu optimieren. Die Entscheidung über Art, Volumen und Laufzeit der eingesetzten Instrumente fällt nach Analyse der Liquiditätsablaufbilanz und der Bilanzstruktur. Die Höhe und Zusammensetzung der erforderlichen Liquiditätsreserve fließen als wichtige Größen ebenfalls in die strukturelle Liquiditätsplanung ein. okular LIQUIRIS stellt alle Funktionalitäten bereit, die für die mittel- und langfristige Liquiditätssteuerung erforderlich sind. Mit dem Erstellen der Liquiditätsablaufbilanz (LAB) werden die bilanziellen Aktiv- und Passivgeschäfte sowie die Zahlungen aus außerbilanziellen Geschäften unter dem Aspekt der Kapitalbindung in Laufzeitbändern zusammengefasst. Im Anschluss kann eine Prüfung auf Gaps durchgeführt werden. In die Analyse lassen sich auch Plangeschäfte in Form von Prolongationsannahmen einbeziehen. Darüber hinaus bietet das Modul die Möglichkeit, ein vorzeitiges Abschmelzen von z. B. Spareinlagen im Sinne einer Worst-Case-Betrachtung gemäß MaRisk zu simulieren. Durch Definition unterschiedlicher Teilbestände kann zwischen autonomen Zahlungen aus dem Kundengeschäft und steuerbaren Zahlungen des Eigengeschäfts differenziert werden. Hiermit geht die Betrachtung des Fundingpotenzials einher, das über die Eigengeschäftsansicht problemlos ermittelbar ist. Auch Umschichtungen, die sich aus der Optimierung der Liquiditätsreserve ergeben, lassen sich direkt abbilden.

Liquidity Value at Risk (LVAR) –

Ermittlung des Refinanzierungsrisikos

Darüber hinaus kann okular LIQUIRIS im Rahmen der strukturellen Liquiditätssteuerung genutzt werden, um das Refinanzierungsrisiko zu klären. Von speziellem Interesse ist dies etwa in Instituten, für deren Refinanzierung der Kapitalmarkt wesentliche Bedeutung hat. Mittels historischer Simulation wird ein Spread-Shift für die durchschnittliche Refinanzierungsdauer ermittelt, der sowohl die Marktvolatilität als auch das Downgrade-Risiko berücksichtigt. Mit Hilfe dieses Spread-Shifts lässt sich die mögliche Verteuerung der geplanten Refinanzierung bestimmen. Als Liquidity Value at Risk weist okular LIQUIRIS den Vermögensverlust durch erhöhte Refinanzierungskosten aus, der innerhalb eines bestimmten Zeitraums mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die entsprechende Funktionalität kann optional auch auf Basis des Software-Moduls LAB bereitgestellt werden.

Consulting

In Verbindung mit der Softwarelösung zur Liquiditätsrisikosteuerung bieten unsere Partnerunternehmen ein umfangreiches Beratungskonzept an, das sowohl fachliche als auch implementierungsspezifische Fragestellungen abdeckt. Wir unterstützen Sie dabei, Liquiditätsrisiken systematisch in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse Ihres Finanzinstituts einzubeziehen. In diesem Kontext werden auch die Anforderungen an das externe Berichtswesen umfassend berücksichtigt. Unsere langjährige Erfahrung mit ergebnis- und risikoorientierten Steuerungssystemen bietet Ihnen die Gewähr für eine individuelle Projektplanung und -durchführung. Hierzu gehören:

- Vermittlung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen
- Effektive und effiziente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen
- Systemschulung
- Parametrisierung
- Erstellung und Interpretation der Auswertungen
- Ableitung von Steuerungsmaßnahmen
- Reporting
- Gewährleistung der Revisionsicherheit

okular LIQUIRIS

Sprechen Sie uns an!

parcIT GmbH
Bayenwerft 12
50678 Köln
www.parcIT.de

Ihr Ansprechpartner

Jochen Kleibrink
Leiter Vertrieb
Tel. +49 221 - 5 84 75 - 475
Jochen.Kleibrink@parcIT.de

parcIT GmbH

Als verlässlicher Partner für Risikomanagement und Controlling schaffen wir mit unseren Softwarelösungen für mehr als 1.200 Kunden seit vielen Jahren Transparenz in der Steuerung. Dabei profitieren Kreditinstitute, Versicherungen und Firmenkunden gleichermaßen von der Erfahrung und der Kompetenz unserer mehr als 70 Mitarbeiter in allen betriebswirtschaftlichen und IT-technischen Fragestellungen.

Bei der Umsetzung von Standardsoftware und Individualentwicklungen orientieren wir uns an Ihren Anforderungen und setzen diese nach neuesten betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen um.

Selbstverständlich begleiten wir Sie von der Bedarfsanalyse und der Konzeption über die Einführung und Schulungen bis zum routinierten Einsatz in Ihren Abläufen.

Die parcIT GmbH ist seit 2009 Bestandteil des FIDUCIA-Konzerns und damit Tochter eines der größten IT-Dienstleister in Deutschland.